

# SIX DAYS ON THE ROAD TRAVEL-GITARREN

*Urlaubszeit, schöne Zeit. Aber zwei Wochen Strand mit All-Inclusive-Bändchen am Arm und ohne Klampfe in Reichweite – wer will das denn? Da muss eine Lösung her, und der Markt bietet eine ständig wachsende Anzahl an Travel-, Kompakt-, Mini-, Reisegitarren mit verschiedensten Konzepten in allen Qualitäts- und Preisgefülden.*



TEXT GUIDO LEHMANN | FOTOS DIETER STORK

Ein richtiger Trend ist das, der immer mehr Fahrt aufnimmt und z. B. auf der Musikmesse in Frankfurt unübersehbar war. Das Spektrum der Konzepte reicht dabei von einem Stück Griffbrett mit Saiten bis zur hochwertigen Steelstring im verkleinerten Jumbo-Format. Noch vor einem halben Jahr hätte hier ein Vergleichstest mit fünf Instrumenten der Sache Genüge getan. Mittlerweile ist das Angebot so riesig, dass wir beispielhaft drei typische Vertreter dieser Spezies vorstellen und den Versuch einer halbwegs vollständigen Marktübersicht unternehmen wollen.

## wie reist du?

Das Thema „Gitarrist auf Reisen“ kann sich sehr unterschiedlich darstellen: Du willst mit

deiner Freundin im Kombi Richtung Süden? Okay, schmeiß deine Dreadnought auf die Rückbank – und ab dafür. Kein Problem. Du willst mit drei Kumpels im Fiesta nach Italien und die Zelt-Nachbarn mit eurem Unplugged-Set beeindrucken? Schon schwieriger.

Du musst mit dem Flieger zu einem Gig nach – sagen wir mal – Riga, und brauchst eine bühnentaugliche Acoustic, die als Bordgepäck durchgeht? Jetzt wird's spannend!

Aber Rettung naht. Es gibt für all diese Fälle eine Lösung, eine akustische Reisegitarre nach Maß. Man muss sich nur seiner eigenen Prioritäten klar werden: Stehen möglichst kleine Maße im Vordergrund? Wie wichtig ist der Klang? Was gibt die Kasse her? Mensur? Optik? usw. usw.

## über den wolken ...

... ist die Freiheit alles andere als grenzenlos. Besonders, wenn man eine Gitarre als Handgepäck mitnehmen will. Das kann zwar bei der einen oder anderen Airline klappen, aber die offiziellen Höchstmaße für Handgepäck sind 55 x 45 x 25 cm – und somit sind alle noch so kleinen Travel-Gitarren zu lang. Einzige Ausnahme sind die Modelle mit klapp- oder abnehmbarem Hals, wie z. B. die hier vorgestellte Furch Little Jane. Also müssen Gitarren i. d. R. als Gepäck aufgegeben werden. Das erzeugt dann, je nach Fluggesellschaft, unterschiedlich hohe Zusatzkosten, es sei denn, die Gitarre ist das Haupt-Gepäckstück und T-Shirt und Zahnbürste gehen im Handgepäck mit :-). Des Weiteren ist da natürlich auch diese Ungewissheit, wie es der geliebten Klampfe klimatisch ergehen wird. Sind Tiere mit im Flieger, kann man einigermaßen sicher sein, dass der Frachtraum klimatisiert wird, aber wenn nicht, kann es sein, dass die Gitarre bei -40°C unterwegs ist! Insgesamt alles sehr undurchsichtig und uneinheitlich – und das in einer Welt, in der doch sonst alles genormt, festgeschrieben und gleichgeschaltet ist. Da hilft nur ein Anruf bei der jeweiligen Fluggesellschaft, um eventuell Näheres herauszufinden. Glück und Geduld seien mit dir!



bag mit Außentasche und Tragegurt. Auch im Lieferumfang ist ein Gitarren-gurt, und das ist gut so, denn auf dem Schoß liegend ließe sich dieser besaitete Baseball-Schläger (max. Breite 21 cm) nicht gut spielen. Am Gurt jedoch, egal ob sitzend oder stehend, ergibt sich eine sehr relaxte Spielsituation, bei der der rechte Arm komfortabel aufliegt. Die Backpacker mit ihrer massiven Decke aus Fichte und Korpus aus Hardwood wiegt gerade mal 1,01 kg. Und dennoch bietet der kräftige Hals mit Morado-Griffbrett (Palisanderart) ein seriöses Spielgefühl. Das unbehandelte Holz, die erwachsene Mensur von 615 mm, die Griffbrett-Breite von 43 mm am Sattel – das alles wirkt sehr gediegen in der linken Hand und keineswegs kompromissbehaftet. Die 15 schlanken Bundstäbchen sind sauber gearbeitet und natürlich allesamt perfekt erreichbar. Wenn hier das Wort „Kompromiss“ herangezogen werden muss, dann beim Thema Klang. Aber das ist bei den Korpusmaßen ja auch platterdings unvermeidbar. Da können sich eben keine Bässe entwickeln, kein Dreadnought-Volumen, aber doch genug Lautstärke und Sound für eine Hotelzimmer-Session, einen Song-Beitrag am Lagerfeuer, eine Fingerübungs-Einheit im Band-Bus, oder eine Songwriting-Attacke ... wo auch immer. Also – gutes Spielgefühl dank erwachsener Halsmaße, schlanker Sound durch minierten Body, echte Martin zum guten Kurs. Auch Hersteller wie Johnson, Tenayo, Washburn u. v. a. bieten Instrumente mit dieser Ausrichtung und man kann ab ca. € 100 solch eine Reisebegleiterin erstehen. Es ist praktisch immer ein Gigbag im Preis enthalten, es gibt Modelle mit Pickup und auch Lefties sind verfügbar.

erzeugt zwar Abstriche beim Sound-(Volumen), dafür passt so ein Instrument aber auch auf die Hutablage, oder zwischen zwei Sitze. Bereits seit den 90er-Jahren auf dem Markt, ist die **Martin Backpacker** schon fast ein Travel-Klassiker, den wir uns hier stellvertretend einmal etwas genauer ansehen. Genau gesagt geht es um die Stahlsaiten-Variante ohne Pickup. Es gibt auch ein Modell mit Selbigem, sowie eine Nylonsaiten-Alternative. Die Martin kommt in einem nicht allzu dick gepolsterten Rechteck-Gig-

## konzepte

Es gibt – grob betrachtet – drei Gruppen von Travel-Gitarren:

**Typ 1:** Bei der ersten geht es maßgeblich darum Platz zu sparen, die Korpusse sind radikal auf ein Minimum verkleinert. Das

TYP 1	Modell	Hölzer	Länge cm	Mensur mm	Bünde	Pickup	Besonderheiten	Zubehör	Preis €
<b>Martin</b>	Backpacker	Fichte massiv/ Hardwood massiv	91	615	15	nein	opt. Fishman Pickup	Gigbag, Gurt	240
<b>Tenayo</b>	TTG1	Fichte/Nato	86	630	19 + 1/2	ja	–	Tasche	129
<b>Washburn</b>	RO-10 Rover	Fichte massiv/ Mahagoni	86	610	17 + 1/2	nein	Koffer 90x26x11 cm	Gurt, Plecs, Steg	169

**Typ 2:** Einen anderen Ansatz verfolgen die Hersteller der Instrumente, die hier in der zweiten Kategorie zusammengefasst sind.

Es sind Reisegitarren, die aussehen wie Westerngitarren – nur eben kleiner. Sie brauchen im Kofferraum etwas mehr Platz, versprechen dafür aber mehr Klangvolumen, sie trumpfen mit recht geringerer Gesamtlänge, das bezahlt man



natürlich mit kurzer Mensur und eventuell gewöhnungsbedürftigen Platzverhältnissen für die Spielhand.

Auch hier haben wir ein Modell zur näheren Betrachtung herausgepickt: es ist die **Baby Taylor BT1**. Diese Dreadnought in 3/4-Format kommt mit einer Decke aus Sitka-Fichte, einem Body aus Sapele-Laminat, Mahagoni-

TYP 2	Modell	Hölzer	Länge cm	Mensur mm	Bünde	Pickup	Besonderheiten	Zubehör	Preis €
<b>Baton Rouge</b>	Sweetie C	Fichte massiv/ Mahagoni	88	578	19	nein	Mini-Jumbo mit Cutaway	k.A.	359
<b>Blueridge</b>	BR-41	AAA-Fichte massiv/ Mahagoni	90	581	20	nein	Optionen: Cutaway, Fishman- oder Headway-PU	k.A.	506
<b>Breedlove</b>	C250/ Cme Travel	Zeder massiv/ Mahagoni	82	485	21	VTC-System mit Tuner	–	Gigbag	555
<b>Cort</b>	Earth Mini Travel	Fichte massiv/ Mahagoni	k.A.	579	19	nein	Dreadnought-Form	Gigbag	210
<b>Crafter</b>	TRV-23	Fichte massiv/ Mahagoni	90	580	20	nein	Dreadnought-Form mit Cutaway	k.A.	329
<b>Epiphone</b>	Expedition LTD	Fichte massiv/ Mahagoni	k.A.	578	19	nein	–	Gigbag	169
<b>Johnson</b>	Trailblazer	Fichte massiv/ Mahagoni	86	597	22	nein	–	Gigbag	k.A.
<b>Luna</b>	Safari Peace	Fichte massiv/ Mahagoni	87	558	19	nein	„Frieden“ in 19 Sprachen auf Decke gelasert	Gigbag	198
<b>Martin</b>	LX-1 Little Martin	Fichte massiv/ HPL-Mahagoni	90	584	20	nein	opt. Fishman Mini Q	Gigbag	450
<b>Ovation</b>	Mini- Applause	Fichte/ Lyrachord	k.A.	572	20	nein	1/2 Format	k.A.	k.A.
<b>Santa Cruz</b>	Firefly	Zeder massiv/ Mahagoni massiv	k.A.	609	21	nein	–	k.A.	4114
<b>Takamine</b>	Takamini GMINI	Fichte massiv/ Mahagoni	90	580	19	nein	opt. Pickup	Gigbag	403
<b>Tanglewood</b>	Roadster TWR TE	Zeder massiv/ Mahagoni	85	580	20	Tanglewood TEQ-2BT	–	k.A.	250
<b>Taylor</b>	Baby Taylor BT1	Fichte massiv/ Sapele	86	579	19	nein	–	guter Gigbag	383
<b>Taylor</b>	GS Mini	Fichte massiv/ Sapele	92	600	20	nein	opt. ES-Go Pickup	Hardbag	599
<b>Walden</b>	CF550 Point5	Fichte massiv/ Sapele	88	547	20	nein	1/2 Format	Gigbag	237
<b>Yamaha</b>	JR-1 FG Junior	Fichte/Meranti	k.A.	540	20	nein	–	Gigbag	140

hals, Ebenholzgriffbrett und -Brücke – also richtig amtlichen Zutaten. Mit nur 86 cm Gesamtlänge ist sie immerhin 5 cm kürzer als die Martin Backpacker, dafür hat sie aber



11 cm mehr auf den Hüften als diese. Der Klang ist voluminös, die Lautstärke ziemlich beeindruckend, da kann man bei einer Session mit Fullsize-Gitarren auf jeden Fall mithalten. Etwas Eingewöhnung braucht die Linke.

Der Hals ist am Sattel mit gut 42 mm praktisch normal breit, die 580er-Mensur verschafft einem in etwas ein Spielgefühl wie bei einem Kapo am 2. Bund einer Dreadnought. Die Baby Taylor macht Spaß, klingt gut, kommt in einer richtig guten Polster-tasche, es gibt sie auch mit Mahagoni-Decke und als Linkshänder-Modell.

Diese Kategorie bietet ein breitgefächertes Angebot für alle Geschmäcker und Geldbörsen (siehe Übersicht). Und man hat das Gefühl, es werden täglich mehr.

**Typ 3:** In Abteilung 3 möchte ich ein paar besonders ausgeklügelte Exemplare der Spezies Travel-Guitar vorstellen. Hier zum Test haben wir die **Furch Little Jane**, und ich kann gleich gestehen, dass ich ziemlich beeindruckt bin von der Konsequenz mit der Frantisek Furch dieses Thema zu Ende gedacht hat. Und was war seine Motivation? Er wollte eine Acoustic, die er

auf seiner Harley-Davidson mitnehmen kann!

Die Gitarre lässt sich in drei Teile zerlegen: Der Hals kann sekundenschnell vom Korpus gelöst werden, die Kopfplatte wiederum ist auf Höhe I. Bund auf den Hals gesteckt und lässt sich einfach abziehen, Dank Klemm-Mechaniken und einem Bügel über dem Sattel bleiben die Saiten an Ort und Stelle. Der Hals wird durch eine Öffnung in der Zarge in den Korpus gesteckt (diese Öffnung stellt auch einen erstklassigen „Monitor“ für den Spieler dar) – das Ganze kommt dann in einen hutschachtelgroßen Softbag. Damit ist man auch bei der strengsten Flug-



gesellschaft auf der sicheren Seite und hat seine Gitarre im Handgepäck dabei ... oder eben in der Satteltasche des V-Twins aus Milwaukee :-)

Und wie klingt die Furch? Richtig amtlich! Hier hat man bei Sound und Handling überhaupt keine Abstriche hinzunehmen. Das Ding ist genial – kostet natürlich auch ein bisschen mehr.

Andere interessante Konzepte kommen z. B. von Voyage-Air, wo man für etwa € 600 die VAMD-04 erhält, die sich zusammenklappen lässt wie ein Taschenmesser und definitiv auch Bordgepäck-tauglich ist.

Oder die ultra-leichte Carbon/Fiberglas-Gitarre von Blackbird (Rider Steel String) mit erstaunlichem Klangvolumen und Fishman-Pickup.



### r e s ü m m e

Also, ihr Fernweh-geplagten. Es gibt viel zu entdecken. Eine große Vielfalt tut sich hier auf und so muss niemand mehr ohne Gitarre in die Fremde ziehen. Sonst kommt man doch nur aus der Übung, die Hornhaut auf den Fingerkuppen schwindet, man kann den Urlaubs-Flirt nicht standesgemäß beeindrucken ... das muss doch alles nicht sein :-)

Und auch wer professionellen Ansprüchen genügen muss und im Flieger zum Festival anreist, kann das richtige Instrument für sich finden. ■

TYP 3	Modell	Hölzer	Länge cm	Mensur mm	Bünde	Pickup	Besonderheiten	Zubehör	Preis €
<b>Blackbird</b>	Rider Steel String	Carbon/Fiberglas	90	620	18	Fishman Matrix Infinity	ultraleicht, 2/3 Format	Gigbag	1799
<b>Furch</b>	Little Jane	Zeder massiv/Mahagoni	91/42	615	18	opt.	Kopfplatte/Hals demontierbar	Softbag	998
<b>Voyage-Air</b>	VAMD-04	Fichte massiv/Mahagoni	k.A./57	628	21	nein	15/16 Dreadnought, Hals einklappbar	Gigbag	§ 599